

Die Seiten für die Jugend
Les pages pour les jeunes
Le pagine per la gioventù

ZACK

Nr. 1/2014

Januar 2014

Das aktuelle Thema:

Ein junges Schweizer Sammelgebiet
mit Zukunft

Le thème principal:

Un jeune domaine de
collection suisse d'avenir

Il tema principale:

Un nuovo settore
svizzero di collezione
con futuro



Hoi zäme

Vor fünf Jahren wurde beschlossen, den «ZACK» neu zu lancieren. Viele schöne und interessante Artikel durften wir entgegennehmen, was uns die Arbeit sehr erleichterte. Seitdem durfte ich mich auf Natale Sacchi (Übersetzungen Italienisch), Jérôme Perreten (Übersetzungen Französisch) und Hans Schwarz (Gestaltung) verlassen.

Matthias Furger zeichnet seit vier Jahren das Titelblatt. Trotz seines Studiums dürfen wir auch in diesem Jahr wieder auf ihn zählen. Ich darf stolz darauf sein, in einem solchen Team mitarbeiten zu dürfen. Es ist schön, dass es euch gibt. Vielen Dank!

Auch möchte ich mich bei all jenen, die mit viel Geduld und Zeit ihre Themen zu Papier gebracht haben, bedanken. Ohne euch wäre der «ZACK» nicht so abwechslungsreich! Wir alle hoffen, dass wir auch weiterhin auf euch zählen können.

Zum neuen Jahr wünscht euch das «ZACK»-Team Glück, Gesundheit und dass alle Wünsche, die auf eurer Liste stehen, in Erfüllung gehen! ■

Frieda Märki

Ciao a tutti

Cinque anni orsono venne deciso di lanciare il nuovo «ZACK». Molti bei e interessanti articoli potemmo accogliere ciò che ci facilitò il lavoro. Da allora mi potei affidare a Natale Sacchi (traduzioni italiano), a Jérôme Perreten (traduzioni francese) e a Hans Schwarz (impostazione).

Matthias Furger da quattro anni disegna la pagina di titolo. Nonostante il suo studio, anche quest'anno possiamo contare su di lui. Sono fiera di poter collaborare in un tale team. E' bello che ci siate. Molte grazie!

Salut à tous!

Il y a cinq ans qu'il a été décidé de lancer le «ZACK» sous une nouvelle forme. Nous avons été en mesure de recevoir de nombreux articles intéressants et variés, ce qui a nettement facilité notre travail. Depuis lors, j'ai pu m'en remettre à Natale Sacchi (traductions en italien), Jérôme Perreten (traductions en français) et Hans Schwarz (mise en page).

Et depuis quatre ans Matthias Furger dessine la page de titre. Malgré ses études, nous allons également pouvoir compter sur lui à nouveau cette année. Je peux être fière de pouvoir travailler au sein d'une telle équipe. C'est chouette que vous soyez là. Mille mercis!

J'aimerais aussi remercier tous ceux qui, avec beaucoup de temps et de patience, ont pris la peine de mettre leurs sujets sur le papier. Sans vous, le «ZACK» ne serait pas aussi varié! Nous espérons tous pouvoir continuer à compter sur vous dans le futur.

Pour la nouvelle année, l'équipe du «ZACK» vous souhaite bonheur et santé, et que tous les souhaits de votre liste se réalisent! ■

Frieda Märki

Pure mi rivolgo per i ringraziamenti a tutti quelli che con molta pazienza e tempo hanno trasferito su carta i loro temi. Senza di voi lo «ZACK» non sarebbe così variato. Noi tutti speriamo di potervi contare anche in futuro.

Per il nuovo anno, il team «ZACK» vi augura fortuna, salute e che tutti i desideri menzionati sul vostro elenco abbiano a realizzarsi! ■

Frieda Märki



Nicht vergessen!

Am 4. Mai 2014 findet in Bad Zurzach die Grundbewertung statt. Wir konnten in Erfahrung bringen, dass es für euch etwas ganz Spezielles geben soll. Der Philatelistenverein Zurzach und Umgebung hat uns noch nicht verraten, worum es sich dabei handelt. Aber wir bleiben dran und werden euch im nächsten «ZACK» darüber informieren! ■

Frieda Märki

A ne pas oublier!

Le 4 mai 2014 aura lieu le test de qualification à Bad Zurzach. Nous avons pu découvrir quelque chose de très spécial pour vous. Le club philatélique de Zurzach et Environs ne nous a pas encore trahis en révélant de quoi il s'agit. Mais nous nous y maintenons et nous vous en informerons dans le prochain «ZACK»! ■

Frieda Märki

Non dimenticare!

Il 4 maggio 2014 a Bad Zurzach si svolgerà il saggio. Possiamo portare a vostra conoscenza che per voi si tratterà di qualcosa di veramente speciale. La Società Filatelica di Zurzach e dintorni non ci ha ancora svelato di che cosa si tratta, ma noi ce ne occupiamo per informarvi su ciò nel prossimo «Zack»! ■

Frieda Märki

Ein junges Schweizer Sammelgebiet mit Zukunft

Hans Häfeli sammelt seit seiner Schulzeit Briefmarken. Angeregt und informiert wurde er durch seinen Vater. Der Besuch von Jugendkursen war ihm im etwas abgelegenen Mümliswil im Solothurner Jura nicht möglich.

Bereits mit 23 Jahren präsentierte er seine Sammlung «Stehende Helvetia» an der NABRA 1965 in Bern bei den Erwachsenen. Er sammelte bis zur Pensionierung weiter und baute sich ein neues Ausstellungs-Exponat auf. Mit seiner Sammlung «Postgeschichte der Stadt Zürich 1620 bis 1900» gewann er an der NABA in Stans eine Grossgold-Medaille.

Doch sein Interesse gilt auch den aktuellen Ausgaben. Er bemerkte bereits 2004, dass es bei den (damals nicht so beliebten) selbstklebenden Markenausgaben viele unterschiedliche und teilweise gut erkennbare Abweichungen für die gleichen Produktionsausgaben gibt. Diese entstanden durch verschiedene Fabrikationsabläufe, was die Briefmarkensammler ja schon immer faszinierte.

Die «Selbstklebenden» der Schweiz

1994, 20 Jahre nach der weltweit ersten Ausgabe von selbstklebenden Briefmarken in den USA, erschien in der Schweiz die ersten selbstklebenden Wertzeichen. Es waren zwei Paketklebe-Etiketten mit je einem aufgedruckten Wertzeichen.



Erste selbstklebende Briefmarkenausgabe 1974 von den USA.

Zwei Jahre später (am 2. November 1996) führte «Swiss Post International» für Kartengrüsse aus Italien selbstklebende Touristenmarken ein. Ebenfalls 1996 erschien für normale

Frankaturen in und ab der Schweiz ein Markenheftchen mit je 2 x 4 selbstklebenden Briefmarken à 90 Rappen.



Swiss Post International Touristenmarken (Deckel des Markenheftchens).



Markenheftchen 1996.

Design-Klassiker

Bis ins Jahr 2003 folgten 10 weitere Heftchen, wobei ab 2001 bildgleiche Einzelmarken hergestellt und verkauft wurden.

Ende 2003 erschienen die Dauermarken «Design-Klassiker» und die Post erhöhte die Anzahl verschiedener Produkte mit separater Herstellung für das gleiche Markenbild. So gibt es



Ausgabe: «Design-Klassiker».

je nach Ausgaben separat hergestellte Einzelmarken (A), Viererblocks, Bogen (B), Heftchen (H) und Rollenmarken (R).

Bei der Herstellung und der Art der Ausgabe gibt es interessante Unterschiede zwischen den gleichen Marken und da beginnt so richtig die Faszination der selbstklebenden Briefmarken.

So haben die gestanzten Zähnungen je nach Ausgabe für die gleichen Marken zum Teil unterschiedliche und ungleiche Eckzähne. Auch die Anzahl der Zähne oben (waagrecht) sind unterschiedlich.

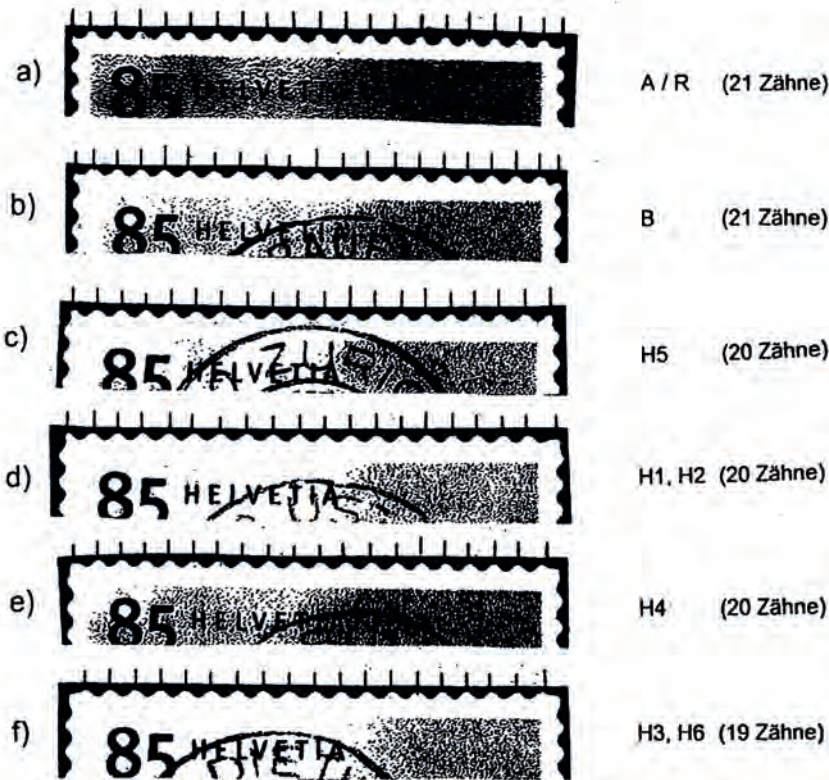
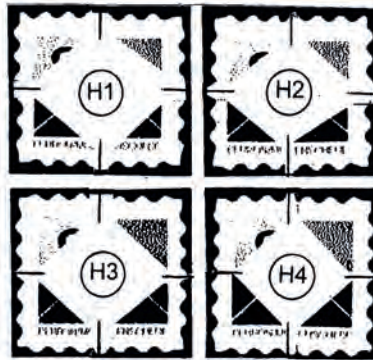
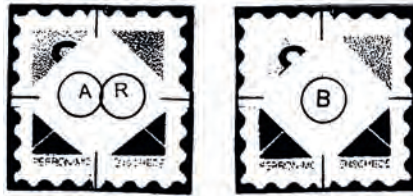
Von 2003 bis 2008 gibt es bei 15 Ausgaben bewusste Unterbrechungen

bei den Zähnungs-Stanzungen der Viererblocks, Bogen- und Heftchenmarken als kleine Brücken zu den angrenzenden Marken.

Bei einigen Markenheftchen ab 2001 ist der Verlauf der Rasterpunkte (die kleinen farbigen Punkte, welche das Markenbild ergeben) gegenüber den bildgleichen Marken aus anderen Produktionen um 90° gedreht. Während hier bei den Heftchen beim Druck das Bild der Marke waagrecht zum Druckverlauf erfolgt, stehen bei den anderen Produkten die Markenbilder normal senkrecht zum Druckverlauf.

Bei vereinzeltten Ausgaben sind die Rasterpunkte zwischen Einzelmarken und Marken aus Heftchen ungleich gross.

Verschiedene Eckzähne.
Divers coins de dentelure.
Diversi angoli di denti.



Anzahl Zähne oben (waagrecht) verschieden.
Nombre de dents du haut (horizontales) différent.
Differenziata quantità di denti sopra (orizzontali).

Die selbstklebenden Marken werden auf so genannten «Trägerfolien» hergestellt. Diese Trägerfolien sind ungleich fest (stabil), wobei bei den Heftchen und einem Teil der Bogen noch eine Umrandung der Marken (Papier wie die Marken) dazu kommt. Dies beeinflusst die Feinheit des Druckes (klar oder weniger klar) und die Intensität der Farben. Durch die separaten Fabrikationsabläufe der verschiedenen Produkte ergeben sich auch unterschiedliche Farbnuancen und wie bei den normal gummierten

Briefmarken gibt es vereinzelte Ausgaben mit und ohne Leuchtstoff. Es werden laufend Neuerungen getestet und Verbesserungen eingeführt.

Ab 2009 werden auch selbstklebende Marken in Bogen mit ordentlichen Zählungen (Perforierungen), wie in der Schweiz ab 1862 üblich, hergestellt. Dabei erübrigen sich separat hergestellte Einzelmarken und Viererblocks, da sie ja aus den Bogen getrennt werden können.

Seit 1994 bis Ende 2013 gibt es in der Schweiz 88 selbstklebende



Erste Ausgabe mit Perforierung.
Première émission avec perforation.
Prima emissione con perforazione.

Ausgaben mit total 211 Briefmarken. Diese wurden von 15 verschiedenen Firmen hergestellt. Bei 59 Ausgaben, die 131 Briefmarken beinhalten, gibt es pro Marke jeweils 2 bis 4 Fabrikate, die entsprechende Fabrikationsunterschiede haben. Einige dieser Unterschiede sind in den Katalogen der Schweiz nicht erwähnt. Deshalb ist es für die Erstellung einer neuen Sammlung viel interessanter und umso faszinierender wird die weitere Erforschung dieser Ausgaben. Viele Marken oder Belege können der heutigen Eingangspost zu Hause, bei Verwandten oder dem Briefmarkenpott der JUKO entnommen werden. Fehlende Marken und Belege können auch weitgehend sehr günstig erworben werden, da sie ja noch sehr jung sind.

Ausführliche Fachartikel über die «Selbstklebenden» der Schweiz und eine Liste mit vielen Details, Hinweisen zu Fabrikationsunterschieden dürfen bei ha.haefeli@bluewin.ch angefordert werden. Diese Tabelle wird laufend aktualisiert mit den neuen Ausgaben und neuen Erkenntnissen bei früheren Ausgaben.

Die Sammlung «Die Selbstklebenden der Schweiz» von Hans Häfeli wurde zum ersten Mal an der «aarphila 13» in der Stufe III in Aarau gezeigt. Wann erfolgt die erste Sammlung in der Kategorie «Jugend»? ■

Hans Häfeli

Un jeune domaine de collection suisse d'avenir

Hans Häfeli collectionne les timbres depuis qu'il a été à l'école. C'est par son père qu'il a été inspiré et informé. Il n'a pas pu suivre les cours de juniors de Mümliswil, dans le Jura soleurois, car c'était trop éloigné.

A 23 ans déjà, il présenta sa collection «Helvetia debout» à la NAB-RA 1965, à Berne, chez les adultes. Il continua de collectionner jusqu'à sa retraite et monta une nouvelle collection d'exposition. Avec sa collection «Histoire postale de la ville de Zurich, de 1620 à 1900», il remporta une grande médaille d'or à la NABA de Stans.

Mais ses intérêts se portent aussi vers les émissions actuelles. Il remarqua en 2004 déjà, que dans les émissions de timbres autocollants (alors pas si populaires), il y avait de nombreuses variétés différentes et souvent bien reconnaissables pour les mêmes émissions. Celles-ci provenaient de différents procédés de fabrication, ce qui a toujours fasciné les collectionneurs de timbres.

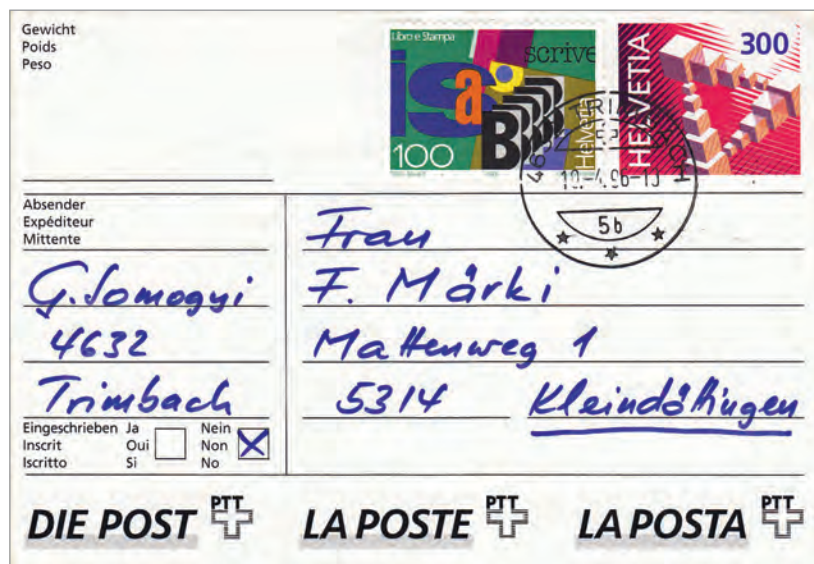
Les «autocollants» de Suisse

En 1994, soit 20 ans après la première émission mondiale de timbres autocollants aux USA, les premiers de ceux-ci parurent également en Suisse. Il s'agissait de deux étiquettes autocollantes pour les paquets portant chacune une valeur d'affranchissement imprimée.

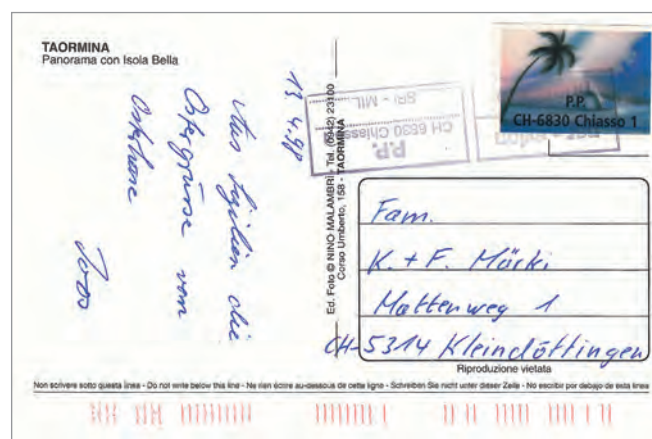


Première émission de timbres autocollants en 1974 aux USA.

Deux ans plus tard (le 2 novembre 1996) «Swiss Post International» introduisit en Italie, des timbres pour touristes autocollants pour des cartes. Egalement en 1996 parut en Suisse



Vorfrankierte Adress-Klebeetikette. Etiquette autocollante préaffranchie.



Timbre pour touristes de Swiss Post International.

un carnet de timbres avec 2 x 4 timbres autocollants de 90 cts.

Jusqu'en l'an 2003, 10 autres carnets suivirent, et à partir de 2001, des timbres individuels avec image identique ont été produits et vendus.

A fin 2003 parurent les timbres «Design I» et la poste augmenta le nombre de produits différents avec

production séparée pour la même image du timbre. C'est ainsi qu'il existe selon les émissions, des timbres individuels produits séparément (A), des blocs de quatre, des feuilles (B), des carnets (H) et des timbres en rouleaux (R).



Emission: «Design I».

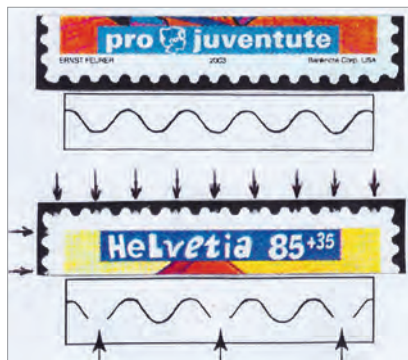


Carnet de timbres 1996.

Dans la production et suivant la sorte de l'émission, il y a des différences intéressantes entre les mêmes timbres, et c'est là que commence la fascination des timbres autocollants.

Ainsi, suivant l'émission, les dentelures perforées des mêmes timbres ont, en partie, des coins différents et inégaux. Egalement le nombre de dents du haut (horizontales) peut être différent.

De 2003 à 2008, dans 15 émissions, il y a eu des interruptions voulues dans le découpage des dents des blocs de quatre, des feuilles, et des carnets, sous forme de petits ponts vers le timbre voisin.

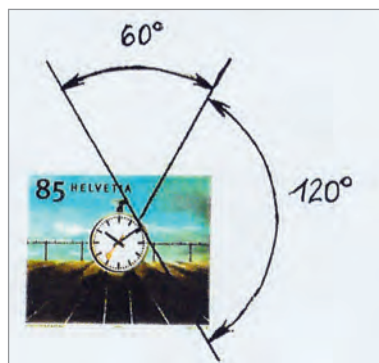
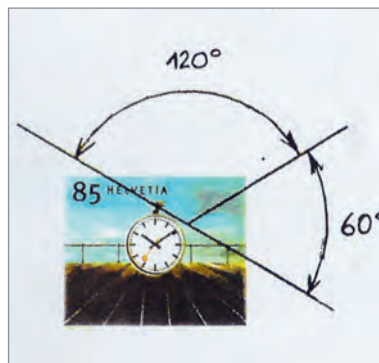


Oben durchgehende Stanzung, unten mit Unterbrechungen.

En haut, dentelure continue, en bas, avec interruptions.

Sopra punzonatura continua, sotto con interruzioni.

A partir de 2001, dans quelques carnets de timbres, le déroulement des points de trame (les petits points



Verlauf der Rasterpunkte bei der Uhr. Links Heftchen, rechts Einzel-, Rollen-, Bogenmarken.

Déroulement des points de trame dans la montre. En haut, carnets, en bas timbres isolés, en rouleaux, en feuilles.

Rilascio dei punti della griglia del francobollo orologio di stazione. Sopra francobollo da libretto, giù francobollo singolo, da rotolo, da foglio.

de couleur qui forment l'image du timbre) est tourné de 90° par rapport aux timbres portant la même image provenant d'autres productions.

Alors qu'ici, dans les carnets lors de l'impression, l'image du timbre est parallèle au sens de l'impression, dans les autres produits, les images des timbres sont normalement perpendiculaires au sens de l'impression.

Dans des émissions sporadiques, les points de trame n'ont pas la même taille dans les timbres isolés que dans les timbres de carnets.

Les timbres autocollants sont produits sur des feuilles de support. Ces feuilles de support sont d'une solidité inégale, alors que dans les carnets et une partie des feuilles, il y a encore une bordure des timbres (papier identique aux timbres). Ceci influence la finesse de l'impression (claire ou un peu moins claire) et l'intensité des couleurs. Par la séparation des procédés de fabrication des divers produits, il s'ensuit également diverses nuances de couleurs, et comme pour les timbres normalement gommés, il y a quelques émissions avec et sans substance lumineuse. Tout le temps, des nouveautés sont testées et des améliorations introduites.

Dès 2009 on fabrique aussi des timbres autocollants en feuilles avec des dentelures ordinaires (par perforation), comme d'habitude en Suisse dès 1862. A partir de là, il n'est plus nécessaire de fabriquer des timbres iso-lés ni des blocs de quatre, car ils peuvent être détachés des feuilles.

La fin à la page 7.

Un nuovo settore svizzero di collezione con futuro

Hans Häfeli colleziona francobolli già dai tempi della scuola. Venne indirizzato e informato da suo padre. La frequentazione di corsi per i giovani per lui non era possibile a causa dello sperduto Mümliswil nel Giura solettese.

Già dall'età di 23 anni presentò la sua collezione «Elvezia in piedi» alla NABRA 1965 nella classe degli adulti. Continuò a collezionare fino alla pensione e formò una nuova collezione da esporre. Con la sua collezione «Storia postale della Città di Zurigo 1620 fino al 1900» alla NABA a Stans vinse una medaglia grande oro.

Tuttavia il suo interesse è anche per le attuali emissioni. Già nel 2004 notò che le emissioni di francobolli autoadesivi (allora non così gradite) per la stessa produzione avevano molte diversità e in parte ben riconoscibili. Quest'ultime sorgono attraverso diversi processi di fabbricazione, ciò che da sempre affascina i filatelisti.

I francobolli autoadesivi della Svizzera.

Nel 1994, 20 anni dopo la prima emissione mondiale in assoluto di francobolli autoadesivi negli Stati Uniti d'America, apparvero in Svizzera i primi francobolli autoadesivi. Furono due etichette autoadesive per pacchetti, ognuna con un segno di valore impresso.



Prima emissione di francobolli autoadesivi 1974 negli USA.



Etichetta autoadesiva preaffrancata per indirizzi.

Suite de la page 6.

De 1994 à fin 2013, il existe en Suisse 88 émissions autocollantes avec au total 211 timbres. Ceux-ci ont été produits par 15 entreprises différentes. Pour 59 émissions, qui comprennent 131 timbres, il y a par timbre, 2 à 4 produits qui ont des différences de fabrication correspondantes. Quelques-unes de ces différences ne figurent pas dans les catalogues suisses. C'est pourquoi, lors du montage d'une nouvelle collection, de nouvelles recherches sur ces émissions

sont beaucoup plus intéressantes et d'autant plus fascinantes. De nombreux timbres ou documents peuvent être trouvés à la maison dans le courrier de tous les jours, auprès de la parenté, ou au pot-aux-timbres de la JUKO. Les timbres ou documents manquants peuvent aussi pour la plupart être achetés à des prix très abordables, car ils sont encore très jeunes.

Des articles spécialisés et détaillés sur les autocollants de Suisse et une liste avec de nombreux détails et d'indications sur les différences de

fabrication peuvent être commandés auprès de ha.haefeli@bluewin.ch. Cette table est réactualisée continuellement avec les nouvelles émissions et les nouvelles connaissances relatives à des émissions antérieures.

La collection «Les autocollants de Suisse» de Hans Häfeli a été présentée pour la première fois à l'exposition de rang III «aaphila 13» à Aarau. A quand la première présentation dans la catégorie «Jeunesse»? ■

Hans Häfeli



Francobolli turistici Swiss Post International.

Due anni più tardi (il 2 novembre 1996) la «Swiss Post International» per le cartoline illustrate dall'Italia introdusse dei francobolli turistici autoadesivi. Ugualmente nel 1996, per normali affrancazioni per l'interno e per l'estero, apparve un libretto di francobolli con ognuno 2 x 4 francobolli autoadesivi da 90 centesimi.



Emissione: «Design classico».

quali piccoli ponti coinvolgenti i francobolli adiacenti.

In alcuni libretti di francobolli, dal 2001 il rilascio dei punti della griglia (piccoli punti colorati formanti l'immagine del francobollo) rispetto a francobolli della stessa immagine di altre produzioni, avviene girata a 90°; mentre qui, nella stampa dei libretti, l'immagine del francobollo procede orizzontalmente nel processo di stampa. In altri prodotti, le immagini di francobolli seguono normalmente il processo di stampa in verticale.



Libretto di francobolli 1996.

dei francobolli autoadesivi.

La punzonatura per le perforazioni, a dipendenza dell'emissione per stessi francobolli, parzialmente denota diversità causandone nei francobolli angoli disuguali di denti. Anche il numero di denti della parte superiore (orizzontale) è differenziato.

Dal 2003 fino al 2008 in 15 emissioni si è saputo di interruzioni nella punzonatura di francobolli per la dentellatura di quartine, fogli e libretti

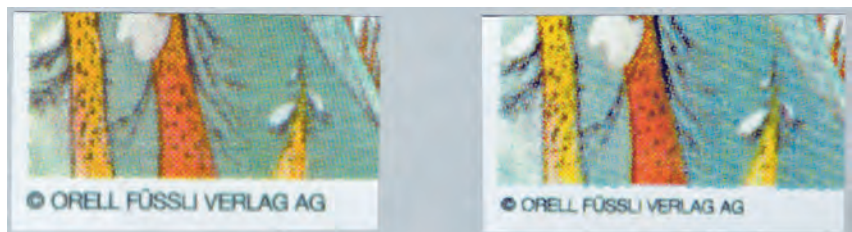
In sporadiche emissioni, i punti della griglia tra francobolli singoli e francobolli da libretto, sono di grandezza differenziata.

I francobolli autoadesivi vengono confezionati su cosiddetti fogli di supporto. Questi fogli sono diversamente robusti (stabili) tanto che nei libretti e in una parte di fogli, esiste un'inquadratura dei francobolli (carta come i francobolli). Questo fatto influenza la finezza della stampa (nitida o meno nitida) e l'intensità dei colori. Attraverso separati procedimenti di

Fino all'anno 2003 seguirono 10 altri libretti, dei quali, dal 2001, confezionati e venduti francobolli singoli con uguale illustrazione.

Alla fine del 2003 apparvero i francobolli ordinari «Design classico» e la Posta aumentò il numero dei diversi prodotti con allestimento separato per lo stesso soggetto, così che esistono, a seconda delle emissioni, degli allestimenti separati quali francobolli singoli (A), quartine (4), fogli (B), libretti (H) e francobolli in rotolo (R).

Nella confezione e per il genere di emissione esistono interessanti diversificazioni tra lo stesso francobollo e qui inizia, così giustamente, il fascino



Hier bestimmt die Grösse der Rasterpunkte die Schriftlänge links unten.

Ici, la taille des points de trame détermine la longueur du texte à gauche en bas.

Qui è determinante la grandezza dei punti della griglia e la lunghezza della scritta sotto.

fabbricazione, i diversi prodotti presentano anche varietà nelle tonalità di colore e come nei francobolli normalmente gommati, ci sono sporadiche emissioni con e senza materia luminescente.

Costantemente vengono testati accorgimenti innovativi e introdotti miglioramenti.

Dal 2009 vengono prodotti francobolli in foglio con dentellature ordinarie (perforazioni), come usuale in Svizzera dal 1862. In questo modo si rendono superflue produzioni separate quali francobolli singoli e quartine poiché tali presentazioni possono essere già ricavate dai fogli.

Dal 1994 fino alla fine del 2013 ci sono in Svizzera 88 emissioni autoadesive con un totale di 211 fran-

cobolli. Questi segni di valore vennero prodotti da 15 diverse ditte. In 59 emissioni, le quali includono 131 francobolli, ogni volta, per francobollo, ci sono dalle 2 alle 4 fabbricazioni che corrispondono a relative diverse produzioni. Alcune di queste differenziazioni non sono menzionate nei cataloghi della Svizzera. Tuttavia, per la costituzione di una nuova collezione, questo è molto interessante e, affascinante, diventa l'ulteriore indagine su queste emissioni. Molti francobolli o documenti dell'attuale posta in arrivo ci pervengono a casa e anche possono essere chiesti a parenti oppure all'accumulo di disponibilità della JUKO, detto «Pott». Francobolli mancanti e documenti possono anche essere acquistati molto conveniente-

mente poiché essi sono ancora molto recenti.

Articoli dettagliati e specialistici sui francobolli autoadesivi della Svizzera più un elenco con molti dettagli e indicazioni sulle diversità di fabbricazione, possono essere chiesti a: ha.haefeli@bluewin.ch. La tabella viene costantemente aggiornata con le nuove emissioni e completata di recenti conoscenze in relazione alle emissioni antecedenti.

La collezione «I francobolli autoadesivi della Svizzera» di Hans Häfeli venne mostrata per la prima volta alla «aarpfila 13» nella classe di terzo grado. Quando seguirà la prima collezione nella categoria «giovani»? ■

Hans Häfeli

Ein Schmetterling mit Frostschutz

Die erwachsenen Schmetterlinge (Imago – Mehrzahl Imagines) ernähren sich hauptsächlich von Blütennektar. Dazu fliegen sie von Blüte zu Blüte und nehmen mit ihrem Saugrüssel die flüssige Nahrung auf. Sie lieben die Wärme von aufgewärmten Steinen und Baumstümpfen. Die meisten Schmetterlinge überstehen den Winter als Raupe oder Puppe. Nur ganz wenige halten einen Winterschlaf.

Einer der kälteresistentesten Schmetterlinge ist der Zitronenfalter. Im späten Herbst bereitet er sich auf die Winterstarre vor. Dabei scheidet er einen Teil seines Körperwassers aus. Da seine Körperflüssigkeit Glycerin enthält, kann der Zitronenfal-

ter Temperaturen bis minus 20 Grad schadlos überstehen. Er faltet seine Flügel zusammen und verfällt in die Winterstarre. Wie gefroren hängt er stocksteif an Ästen oder Baumritzen. Selbst Eis und Schnee können ihm nichts anhaben. An warmen Wintertagen wird er durch die wärmenden Sonnenstrahlen vorübergehend aktiv. Erst im Frühling erwacht er definitiv aus seiner Winterstarre. Danach sucht sich das Männchen an Waldrändern und in Waldlichtungen ein Weibchen, mit dem es sich paaren will. Erst nach der Eiablage, die meistens in den oberen Regionen der Bäume geschieht, sterben auch die Zitronenfalter. ■



parte del suo corpo avente acqua. Poiché la sua parte liquida del corpo contiene glicerina, la cedronella può resistere senza guai fino alla temperatura di meno 20 gradi. Ripiega le sue ali e si cala nella rigidità invernale. Come fosse gelata, penzola rigida da rami. Di per se, ghiaccio o neve, per lei non rappresenta situazione nociva. Nei caldi giorni invernali con il tepore dei raggi solari, è temporaneamente attiva. Solo dalla primavera si risveglia definitivamente dalla sua rigidità invernale. In seguito, ai margini del bosco e nelle radure, il maschio cerca una femmina per volersi accoppiare. A deposizione avvenuta delle uova, perlopiù nelle parti alte degli alberi, la cedronella muore. ■

Una farfalla con protezione antigelo

Le farfalle adulte (imago immagine) di nutrono fondamentalmente di nettare di fiori. Perciò volano da fiore in fiore e con la proboscide assumono l'alimento liquido. Esse adorano il calore emanato da pietre riscaldate e ceppi d'albero. La maggior parte delle

farfalle sopravvivono all'inverno quale bruco o crisalide. Solamente proprio poche vanno in letargo.

Una delle farfalle resistente al freddo è la cedronella. Nel tardo autunno si prepara per affrontare la rigidità invernale. Con ciò si separa da una

Jugend-Workshop in Thun

Um 6.00 Uhr weckte mich meine Mutter. Es war Zeit zum Aufstehen. Beim Frühstück brachte ich keinen Bissen runter vor lauter Aufregung, was mich heute in Thun erwarten würde. Im Programm steht «Ganzsachen». Was ist damit alles gemeint? Müssen wir das wissen, oder gibt es sogar eine Prüfung wie in der Schule? Das alles ging mir durch den Kopf.

Mit dem Auto fuhren wir zum Bahnhof, wo die Jugendleiterin mit den anderen Jugendlichen schon warteten. Pünktlich wie immer kommt der Zug, wo uns Adelheid schon zuwinkt. Sie hat für uns Plätze reserviert und wir konnten alle zusammensitzen. In Zürich mussten wir umsteigen und da war ein Schnelllauf gefragt. Denn der Zug stand auf einem anderen Perron als angekündigt. Auf der langen Fahrt hatten wir Zeit für das Znüni. In Thun angekommen fing es an zu nieseln.

Der Fussmarsch zum Hotel Freienhof ging über die Wehrbrücke. Dort erwartete uns schon Bruno Mathis. Zu unserer Enttäuschung waren keine anderen Jugendlichen mehr da. Bruno erzählte uns im Schnelldurchlauf den Tagesplan. Darauf durften wir



Jugendlichen bei Anton Egger einen kleinen Vortrag über Ganzsachen anhören.

Wir spielten zwischendurch die «JUKO-Trophy». Oh! Schon Zeit für das Essen! Schnell ins Restaurant und die besten Plätze aussuchen. Wir bekamen Schnitzel mit Pommes frites, was wir uns gewünscht hatten. Den Salat haben wir weggelassen. Aber auf das Dessert wollten wir nicht verzichten!

Nach dem Essen befassten wir uns wieder mit den Ganzsachen. Wir bekamen Kopien von Briefen und mussten im Schweizerischen Ganzsachenkatalog diese herausuchen und Nummer und Seitenzahl notieren. Wir durften den Katalog behalten, das hat uns wirklich sehr gefreut. Herzlichen Dank!

Nach der Pause ging's dann weiter mit den elektrischen Hilfsmitteln. Auch wie man sogenannte «Stockflecken» entfernt, wurde uns gezeigt. Am Schluss gab es noch einen Schoko-Samichlaus und wir durften in den Kisten mit Einsteckbüchern und Sammelordern suchen und so viel mitnehmen, wie wir tragen konnten. Zügig mussten wir zum Bahnhof, um den Zug noch zu erreichen. Im Zugabteil wollten wir uns ausruhen, aber weit gefehlt! Da hatte doch unsere Jugendleiterin Regina für uns die Aufgabe, den Tagesbericht zu schreiben.

Mitwirkende waren Orsina Kast (die Schreiberin), Ramon Löwy, Mario Schnyder, Kaspar Meier und Robin Gyger vom Philatelistenclub Wetzikon. Thierry Rigling und Mauro Bissig vom Philatelistenverein Rapperswil-Jona. ■



Workshop gioventù a Thun

Alle ore 6 mia madre mi svegliò. Era ora di alzarsi. A colazione, per la grande agitazione, non gustai un granché e ciò nell'immaginazione di che cosa m'avrebbe aspettato a Thun. Sul programma c'è «Interi». Qui, di gran lunga, cosa viene inteso? Dobbiamo conoscere, o persino, come a scuola, ci attende un esame? Tutto ciò mi balenava in testa.

Con l'auto andammo alla stazione dove le monitrici per i giovani con altri giovani già ci attendevano. Puntualmente come sempre, arriva il treno, dove a noi Adelaide ci faceva cenno. Per noi ha riservato i posti e potevamo sederci tutti riuniti. A Zurigo dovemmo cambiare e chiesto di affrettarci poiché il treno si trovava su di un altro marciapiede diverso da quello preannunciato. Sul lungo percorso potemmo consumare la merenda delle nove. Arrivati a Thun iniziò a piovigginare. Il percorso fino all'albergo Freienhof si svolse con l'attraversamento del ponte diga. Là già ci attendeva Bruno Mathis. Con nostro stupore, vi era più nessun altro giovane. Durante il tragitto, a passo spedito, Bruno ci raccontava il programma del giorno. Noi giovani potemmo ascoltare la circoscritta relazione di Anton Egger sul tema interi.

Nel tramezzo abbiamo giocato al «JUKO-Trophy». Oh! E' già ora di cena! Veloce al ristorante per accaparrarci i migliori posti. Abbiamo avuto fettine con patate, ciò che abbiamo desiderato. L'insalata l'abbiamo tralasciata, ma non abbiamo rinunciato al dessert!

Dopo il pranzo ci siamo dedicati nuovamente agli interi. Ricevemmo copie di lettere e dovemmo ricercarle nel catalogo svizzero degli interi con l'annotazione dei numeri e delle relative pagine. Potemmo tenere il catalogo ciò che veramente ci ha rallegrato. Grazie di cuore!

In seguito alla pausa si continuò con il compendio di aiuto elettrico. Ci

venne mostrato come si rimuovono le cosiddette macchie di muffa. Al termine ci fu ancora un San Nicolao di cioccolata e nelle casse potemmo rovistare e prendere album e classificatori quanti ne volevamo. Rapidamente dovemmo spostarci alla stazione per raggiungere il treno. Nel compartimento volevamo riposarci, ma ci è subito stato impedito! Regina, la nostra monitrice giovani ci diede il compito di scrivere il resoconto giornaliero.

Collaboratori sono stati Orsina Kast (la scrivana), Ramon Löwy, Mario Schnyder, Kaspar e Robin Gyger del Club filatelico di Wetzikon. Thierry Rigling e Mauro Bissig della Società filatelica di Rapperswil-Jona. ■



Un papillon avec protection contre le gel



Les papillons adultes (imago – pluriel imagines) se nourrissent principalement du nectar des fleurs. Pour cela, ils volent de fleur en fleur et ils absorbent l'aliment liquide avec leur trompe. Ils aiment la chaleur des pierres chaudes et des souches. La plupart des papillons passent l'hiver sous forme de chenille ou de cocon. Rares sont ceux qui peuvent hiberner.

Un des plus résistants au froid est le papillon citron. En arrière automne, il se prépare à l'hibernation. Pour cela, il se sépare d'une partie de son eau corporelle. Comme celle-ci contient de

la glycérine, le papillon citron peut supporter des températures de jusqu'à moins vingt degrés sans subir de dommage. Il replie ses ailes et tombe dans

la rigidité de l'hiver. Il est suspendu, raide, comme gelé, à des branches ou des fissures. Même la neige et la glace ne le dérangent pas. Lors de journées d'hiver réchauffées par les rayons du soleil, il redevient momentanément actif. Ce n'est qu'au printemps qu'il se réveille définitivement de son hibernation. Ensuite, à la lisière des forêts et dans les clairières, le mâle cherche une femelle avec laquelle il peut s'accoupler. Ce n'est qu'après la ponte des œufs, pour la plupart dans la partie haute des arbres, que le papillon citron meurt également. ■

Workshop pour les juniors à Thoune

Ma mère m'a réveillée à 6h00. C'était l'heure de se lever. Au déjeuner, j'étais si excitée que je n'arrivais pas à avaler une bouchée, en pensant à ce qui m'attendait aujourd'hui à Thoune. Au programme, il était question «d'entiers postaux». Qu'est-ce que cela veut dire? Devons-nous le savoir, ou même, y aurait-il un travail écrit comme à l'école? Tout cela me courait par la tête ...

En voiture, nous nous rendîmes à la gare, où la monitrice et les autres juniors nous attendaient. Le train arriva juste à l'heure, comme d'habitude, duquel Adelheid nous fit déjà signe. Elle nous a réservé des places et nous avons tous pu nous asseoir. A Zurich, nous avons dû changer de train, et ce fut la course. Car le train était sur un autre quai que celui qui était prévu. Sur ce long trajet, il y avait bien le temps pour prendre les neuf heures. Arrivés à Thoune, il se mit à tomber du crachin.

En se rendant à pied à l'hôtel Freienhof, on a passé par le Wehrbrücke. Bruno Mathis nous y attendait déjà. A notre grand désappointement, il n'y avait pas d'autres juniors là. Bruno nous raconta rapidement en marchant quel serait le plan du jour. Là-dessus, nous autres juniors, avons pu suivre

une petite présentation sur les entiers postaux par Anton Egger.

Entre deux, nous avons joué le «JUKO-Trophy». Oh! Déjà l'heure du repas! Vite au restaurant pour obtenir les meilleures places. Nous avons reçu une escalope viennoise avec pommes frites, comme nous l'avions désiré. Mais nous n'avons pas touché la salade. Quant au dessert, nous n'allions pas y renoncer!

Après le repas, nous nous sommes à nouveau occupé des entiers postaux. Nous avons reçu des copies de lettres et devons les rechercher dans le catalogue des entiers postaux suisses, et en noter le numéro ainsi que celui de la page. Nous avons pu garder le catalogue, ce qui nous a fait vraiment très plaisir. Un grand merci!

Après la pause, on a continué avec les outils électriques. On nous a aussi montré comment on peut enlever des taches de moisissure. A la fin, il y eut encore un Saint Nicolas en chocolat, et nous avons pu fouiller dans la caisse contenant des classeurs et des albums et emporter tout ce que nous arrivions à porter. Et nous avons dû rapidement nous rendre à la gare pour arriver à y prendre le train, de justesse. Dans le train, on voulait se reposer dans notre

compartiment, mais c'était raté! Car notre monitrice Regina avait encore le devoir d'écrire pour nous un rapport sur le déroulement de la journée.

Les participants étaient Orsina Kast (auteur de ce texte), Ramon Löwy, Mario Schnyder, Kaspar Meier et Robin Gyger du club philatélique de Wetzikon, ainsi que Thierry Rigling et Mauro Bissig du club philatélique de Rapperswil-Jona. ■

Kontaktadressen Adresses de contact Contatto per il Ticino

Präsident, Président
Bruno Mathis, Hauptstrasse 6,
6386 Wolfenschiessen
mathis@briefmarkensammler.ch

*Ausstellungen, Commissaire
Expositions*
Roberto Lopez, 4, Rue du Pont-Neuf,
2800 Delémont
lopez@briefmarkensammler.ch

PR-Material (ZACK, etc.) Matériel PR
JUKO, Postfach 146, 3432 Lützelflüh

Briefmarkenpott, Pot-aux-timbres
Frieda Märki, Mattenweg 1,
5314 Kleindöttingen
markenpott@briefmarkensammler.ch

Redaktion ZACK, Rédaction ZACK
Frieda Märki, Mattenweg 1,
5314 Kleindöttingen
zack@briefmarkensammler.ch

Contacts pour les Romands
Ronald Kurth, Rue Principale,
2612 Cormoret
kurth@briefmarkensammler.ch

*Persona di contatto per il Ticino,
Traduzioni*
Natale Sacchi, Via Galbisio 75B,
6503 Bellinzona

